

BRUNO BARON VON FREYTAG LÖRINGHOFF

Alfons Bilharz 1836-1925

Ein Arzt, der Philosoph wurde*

Wenn wir heute des Philosophen und Arztes *Alfons Bilharz* gedenken, ist unübersehbar, daß das nur nebenher anlässlich der Feier für seinen 11 Jahre älteren Bruder *Theodor*, den hochberühmten Arzt, geschieht. Was der Mediziner für die Menschheit leistete, ist unstrittiger und augenfälliger, als was der Philosoph leisten wollte und konnte. Bei der innigen Liebe und Bewunderung, die Alfons für diesen Bruder empfand, wäre es ihm sicher recht. Andererseits wußte der früh verstorbene Theodor, daß aus seinem jungen Bruder Bedeutendes werden würde. Es ist ganz richtig, beide zusammen zu feiern.

Dabei ist das Werk des Philosophen Alfons Bilharz schwer zu erschließen, und ich kann nach noch zu kurzer Beschäftigung damit hier höchstens diese Aufgabe als solche etwas sichtbar machen.

Alfons Bilharz war ein langes, an Abwechslungen und Wendungen zunächst reiches Leben beschieden. Am 2. Mai 1836 in Sigmaringen geboren als Sohn eines Hofkammerrates, eines weitgereisten Mannes, aufgewachsen in einem warmen, lebendigen, geselligen Elternhaus, Schüler des hiesigen humanistischen Gymnasiums, seinem älteren Bruder Theodor menschlich und in gemeinsamen Interessen besonders eng verbunden, ging er 1854 an die Universität Freiburg, unentschieden, was er studieren sollte. Seine ersten Absichten gingen zur Theologie und Philologie, wobei das Helfenkönnen sein Hauptziel war. Schon bald aber, wohl nicht ohne eine gewisse Resignation, kam er zu dem vernünftigeren Entschluß, Arzt zu werden, das Helfen zuvörderst nicht der freilich höherwertigen Seele, sondern dem Leibe seiner Mitmenschen angedeihen zu lassen. Das steht deutlich zwischen den Zeilen des Briefes, in dem er Theodor darüber stolz und wieder selbstsicher schreibt. Er trieb also zunächst in Freiburg Naturwissenschaften, ging dann bald nach Heidelberg und begann mit der Anatomie das eigentlich medizinische Studium, setzte es in Würzburg und Berlin fort. Dort traf er seinen Bruder Theodor, der inzwischen in Ägypten in eine hohe Stellung gekommen war, und dieser freute sich so über die geistige und persönliche Entwicklung, die er an seinem Bruder feststellen konnte, daß er ihn nach Ägypten einlud. Nach weiteren Studien in Prag und Wien promovierte Alfons 1859 in Berlin mit einer in Medizinerkreisen berühmten lateinischen Dissertation über ein von Bruder Theodor ihm beschafftes anatomisches Präparat der Genitalorgane eines äthiopischen Eunuchen. Der nüchternen medizinischen Beschreibung und Diskussion gehen hier einleitende Abschnitte voraus, die

* Vortrag bei der Feier des 50. Todestages von Alfons Bilharz in Sigmaringen.